

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 27

Artikel: Nur eine Geschäftskarte
Autor: Pestalozzi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-487343>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

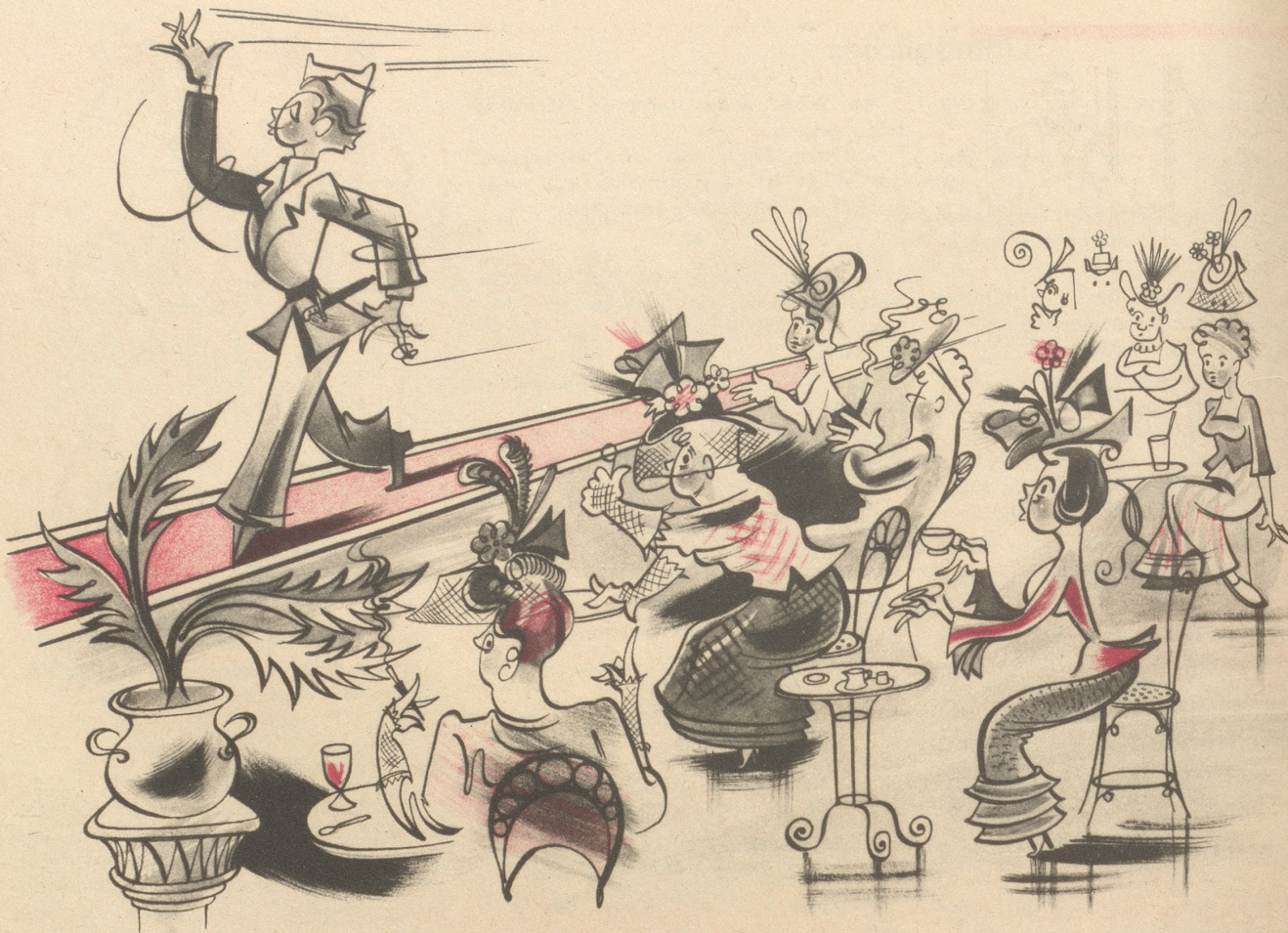
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



E. Leutenegger

Die zuständigen Stellen sollten nicht unterlassen, die neue Militärmode auch der helvetischen Damenwelt zur Vernehmlassung zu unterbreiten.

Nur eine Geschäftskarte

(wörtliche Abschrift)

«Sie telephonieren meiner Firma betr. Forderung die ich betrieben habe, die Sache sei in Ordnung.

Meine Herren was glauben Sie, einmal mehr will ich Ihnen sagen, daß die Sache in Ordnung ist wenn ich den verlangten Pulver habe. Herr X hat da zur Sache gar nichts mehr zu sagen, ich bin Gläubiger meine Herren, wenn Sie das noch nicht erfaßt haben werden Sie es noch erfassen müssen.

Ich bedaure keinen besseren Bescheid geben zu können und grüße hochachtend

Pestalozzi

Aus einem Schüleraufsatz

(Thema: Beschreibung eines Frankenstückes)

... auf der Rückseite sticht einem die Helvetia mit ihrer Lanze in die Augen. Ch. L.

Die Sparexperten

Ein Beamter, der eben mit einem Dossier unter dem Arm durch den Korridor eilt, wird angehalten und stellt sich als Smith vor. Auf die Frage, in welcher Abteilung er arbeite, erwidert er, «in keiner». Und was arbeiten sie? «Nichts.»

Mr. Jones, der eben daher kommt, gibt auf die gleichen Fragen die gleiche Antwort.

Als nachher die Experten kopfschüttelnd diese beiden Auskünfte miteinander verglichen, meinte einer: «Das ist es ja eben bei dieser Gesellschaft, überall zuviel Doppelspurigkeit.» Pipo

Anekdoten von Mozart

Als einmal ein Hofmarschall den Kaiser auf das laute und freie Benehmen Mozarts an der Tafel aufmerksam machte, antwortete der Kaiser: «Lassen Sie mir den Mozart in Ruh! Einen General kann ich alle Tage machen, einen Mozart aber nicht!»

Als man nach der ersten Aufführung der «Zauberflöte» auch den Textdichter Schikaneder (der seine Unsterblichkeit ja nur seiner Verbindung mit Mozart verdankt) zu dem großen Erfolg gratulierte, sagte er herablassend: «Ja, ja, die Oper hat gefallen; aber sie würde noch viel mehr gefallen haben, wenn mir der Mozart nicht so viel daran verpfuscht hätte!»

Nacherzählt von H. M.

Von des Lebens Wunden
In BAD RAGAZ gesunden.
Verkehrsbureau Bad Ragaz Telefon 8 12 04

RABALDO
rapid
für die feine und schnelle Elektroglasur

Burgermeisterli
Apéritif anisé
Im schwarzen
Kaffee
ganz herrlich!



E. Meyer Basel Güterstraße 146